



INFORMATIONSBLATT

d e r G e m e i n d e T r i s t a c h

95. Ausgabe
27. Juli 2009

Liebe Tristacherinnen, liebe Tristacher!

Vor etwas mehr als 2 Monaten habe ich das Amt des Bürgermeisters in unserer Gemeinde übernommen. Zunächst darf ich mich auf diesem Weg bei den Mandataren für das entgegengebrachte Vertrauen und die sehr konstruktive Zusammenarbeit im Gemeinderat bedanken. Es ist für mich eine große Herausforderung, dieses Amt zu bekleiden. Viel Neues und Unbekanntes kommt auf mich zu. Als Tristacher mit „Leib und Seele“ freue ich mich aber auch, mich für meine Gemeinde in hohem Maß einbringen zu können. Ich empfinde die vielen guten Wünsche für meine neue Aufgabe auch als Motivation für die Arbeit in der Gemeinde. Herzlichen Dank dafür!

Im Folgenden darf ich mich persönlich vorstellen: Ich bin am 23. Mai 1968 in meinem Elternhaus in Tristach geboren und habe nach Volksschule und Hauptschule die Höhere Bundeslehranstalt für alpenländische Landwirtschaft in Elixhausen/Sbg. besucht, wo ich 1987 maturiert habe. Nach der Lehrerausbildung am Bundesseminar in Wien wurde ich 1989 in den Tiroler Landwirtschaftlichen Lehr- und Schuldienst als Lehrer an der LLA Rotholz/Tirol aufgenommen. 1992 erfolgte auf meinen Wunsch hin die Versetzung an die Landw. Lehranstalt Lienz. Im Jahr 2000 habe ich mein nebenberufliches Studium der Betriebswirtschaft an der Universität Innsbruck abgeschlossen. In den örtlichen Vereinen war bzw. bin ich unter anderem in der Landjugend, im Sportverein und in der Musikkapelle jeweils im Vorstand/Ausschuss tätig.



Bgm. Ing. Mag. Einbauer Markus

Seit 2003 bin ich mit meiner Frau Daniela verheiratet. Unser Sohn David ist 5 Jahre alt. Gemeinsam genießen wir unser Familienleben in unserem 2001 errichteten Eigenheim in der Roseggerstraße.

Nun möchte ich euch einige Informationen aus der Gemeindestube übermitteln. Die wirtschaftliche Situation vieler Tiroler Gemeinden hat sich in den letzten Jahren eher verschlechtert. Heuer werden wir damit

konfrontiert, dass die sogenannten Abgabenertragsanteile - Gelder die vom Bund an die Gemeinden ausgeschüttet werden - deutlich sinken. Gerade eine Gemeinde wie Tristach hat wenig eigene Steuern und ist in erheblichem Maß auf diese Gelder angewiesen. Wie wir aus dem Revisionsbericht der Bezirkshauptmannschaft im Frühjahr dieses Jahres entnehmen können, hat Tristach seit dem Jahr 2008 einen hohen Verschuldungsgrad. Wir müssen also mit knappen Geldmitteln die Aufgaben der Gemeinde wahrnehmen und die vorhandenen Mittel möglichst effizient einsetzen. Trotz dieser angespannten Situation bin ich aber guten Mutes, dass wir in Tristach auch in Zukunft unsere Agenden zur Zufriedenheit der Dorfbevölkerung ausführen werden können.

Die großen Bauvorhaben wie Gemeindezentrum und Schulumbau liegen hinter uns und sind modern und zeitgemäß umgesetzt worden. Mit Stolz können wir auf diese Einrichtungen blicken, die sich in der Praxis bewähren

(Fortsetzung von Seite 1)

und hohen Nutzen für unsere Bevölkerung stiften.

Im Bereich des Wasser- bzw. Abwassernetzes stehen in naher Zukunft noch die Projekte Kanalisierung Seebachstraße mit Erneuerung der Trinkwasserleitung, sowie die Kanalisierung der Dorfstraße im Bereich Inwinkl-Unterluggauer-Ortner und die Abwasserbeseitigung im Bereich Bad Jungbrunn an. Diese Vorhaben können jeweils nur dann realisiert werden, wenn vom Land die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt werden. Dementsprechende Projekte bzw. Ansuchen wurden bereits eingereicht.

Der Parkplatz im Bereich Gemeindezentrum/Pfarrer Garten ist zwar fertig geplant und projektiert, wir warten aber hier noch auf eine endgültige Entscheidung der Diözese Innsbruck, von welcher das erforderliche Grundstück gepachtet werden muss.

Im Bereich nördlich des Recyclinghofes werden wir den Staudenlagerplatz über den Sommer soweit adaptieren, dass der Untergrund befestigt wird und ein ordnungsgemäßes Verladen und Shreddern des Strauchschnittes gewährleistet ist. Die jeweiligen Anlieferzeiten werden rechtzeitig im Herbst bekanntgegeben.

Sofern es das Budget erlaubt, werden noch kleinere Erweiterungen des Straßennetzes vorgenommen (Stichweg Roseggerstraße – Häuser Sumerauer, Hunsamer).

Sehr erfreulich ist, dass wir heuer erstmals eine 6-wöchige Sommerbetreuung für 3 bis 10-jährige Kinder in Kindergarten und Volksschule anbieten können. Wir hoffen, berufstätige Eltern damit ein wenig entlasten zu können. Insgesamt nehmen daran 25 Kinder teil.

Mit dem kommenden Kindergartenjahr können alle 5-jährigen Kinder (vom Bund finanziert) und 4-jährigen Kinder (vom Land finanziert) den Vormittagskindergarten gratis besu-

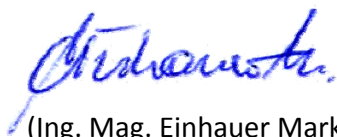
chen. Weitere familienfördernde Maßnahmen sind:

- Alter 0 – max. 2 ½: Kinderbetreuungsgeld
- Alter 2 – 4: Kindergeld Plus € 400,-/Jahr
- Alter 0 – 10: steuerliche Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten
- Einkommensabhängig: Kinderbetreuungs-zuschuss (0 – 14 Jahre) und Schulstarthilfe (6-15 Jahre)

Es ist erfreulich, dass die Politik nicht nur den Wert, den Kinder für unsere Gesellschaft haben, verbal anerkennt, sondern nun auch konkrete Maßnahmen ergreift, die die betroffenen Familien dementsprechend unterstützen. Von Seiten der Gemeinde wurde beschlossen, dass nun auch eine 2. Sportveranstaltung (Skikurs, Schulsportwoche) zusätzlich zum Sportpass mit € 50,- pro Kind/Jahr gefördert wird.

Mit dem Dank für Euer vielfältiges und freiwilliges Engagement in den vielen dörflichen Vereinen und Organisationen sowie den besten Wünschen für den restlichen Sommer verbleibe ich herzlichst

Euer Bürgermeister



(Ing. Mag. Einhauer Markus)

Sprechstunden des Bürgermeisters:

Montags: 18:00 – 19:30 Uhr
Mittwochs: 09:00 – 11:30 Uhr

Um eine Zeiteinteilung zu treffen bzw. um Wartezeiten zu vermeiden, wird um telefonische Voranmeldung im Gemeindeamt Tristach gebeten (Tel.-Nr.: 04852/63700).

Nach Möglichkeit bitten wir Termine zu den o.a. Zeiten zu vereinbaren. In dringenden Fällen können mit dem Bürgermeister unter seiner Handy-Nr. 0650/5495540 jedoch auch Besprechungstermine außerhalb der regulären Sprechstunden vereinbart werden.